



Pressemitteilung

Lfd. Nr.: 87

Datum: 18. November 2025

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Wie gute Planung Gesundheitsprojekte stärkt: Lernwerkstatt überzeugt

Wie gelingt es, gesundheitsförderliche Maßnahmen so zu konzipieren, dass sie Menschen wirklich erreichen und ihre Wirkung langfristig entfalten? Diese Frage stand im Mittelpunkt der digitalen Fortbildung „Lernwerkstatt Good Practice – das Kriterium Konzeption“, zu der die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. kommunale Akteur*innen Mitte November eingeladen hatte.

Insgesamt zehn Teilnehmende aus Krankenkassen, Kommunen und Vereinen nutzten die dreistündige Veranstaltung, um zentrale Qualitätsmerkmale wirksamer Gesundheitsförderung kennenzulernen und für ihre eigene Praxis zu reflektieren. Im Fokus stand dabei eines der zwölf Good-Practice-Kriterien: die Konzeption – also die theoretische Grundlage, die festlegt, welche Ziele ein Projekt verfolgt, welche Schritte dafür notwendig sind und warum diese sinnvoll erscheinen. „Eine fundierte Konzeption ist ein wertvoller Baustein erfolgreicher Gesundheitsförderung“, betonten die Referentinnen Paulina Roth und Viola Vollenberg (KGC). „Sie hilft, Bedarfe einzuschätzen, passende Maßnahmen auszuwählen und deren Wirkung nachvollziehbar zu machen.“

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war der praxisnahe Einblick in das bundesweite Projekt „AuF leben – Im Alter AKTIV und FIT leben“, vorgestellt von Marisa Hirche vom Deutschen Turner-Bund e.V. Das Projekt arbeitet u.a. an mehreren Standorten in Sachsen-Anhalt eng mit Kommunen sowie Turn- und Sportvereinen zusammen, um Bewegungsförderung für ältere Menschen nachhaltig in der Lebenswelt Kommune zu verankern. Anhand von AuF leben wurde sichtbar, wie eine gute Konzeption hilft, Zielgruppen zu erreichen, lokale Strukturen aufzubauen und Bewegungsverhältnisse langfristig zu verbessern.

Das Programm der Lernwerkstatt führte die Teilnehmenden Schritt für Schritt durch den Good Practice-Ansatz: vom fachlichen Input über Reflexionsphasen bis hin zu praktischen Übungen. Im intensiven Austausch wurde diskutiert, wie sozialogenbezogene Gesundheitsförderung noch zielgerichteter gestaltet werden kann. Mit der Lernwerkstatt Good Practice stellt die KGC einen wichtigen Orientierungsrahmen für Fachkräfte bereit, die in Kommunen tätig sind und Gesundheitsprojekte planen oder begleiten.

Ihre Ansprechpartnerin: Paulina Roth, LVG, Telefon 0391/28 86 83-0

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden.



Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

